

Junge Glarner Musiktalente

Aula Kantonsschule Glarus
Samstag, 13. Juni 2015, 19.00 Uhr

Eintritt frei, Kollekte

Leitung: Reto Cuonz

Halid Akça, Klavier

Nicolò Arena, Gitarre

Federico Bento, Gitarre

Yanis Dirnberger, Gitarre

Michael Jakober, Gitarre

Jonas Ferndriger, Saxofon

Maria Imhof, Violine

Carmen Sulser, Violine

Jennifer Zbinden, Violine

Roman Dirnberger, Cembalo



musizieren Werke vom Barock
bis zur Gegenwart, begleitet vom
Glarner Kammerorchester

Impressum

Redaktion: Swantje Kammerecker

Bilder: Swantje Kammerecker, Alfred Böhm, Ramona Bolliger, Peter Ferndriger,
Barbara Sulzer

Druck: Somedia

Im Juni 2015

Konzertprogramm

Die Solistinnen und Solisten sind Lernende der Glarner Musikschule. Sie werden begleitet vom Glarner Kammerorchester unter der Leitung von Reto Cuonz.

- | | |
|--|--|
| Bernhard W. Sanders
(geb. 1957) | Tanzsuite für Alt-Saxofon und Streichorchester
Intrada – Air – Gavotte – Sarabande – Rigaudon
(Saxofon: Jonas Ferndriger) |
| Ferdinando Carulli
(1770 – 1841) | Konzert in A-Dur für Gitarre und Streichorchester
Allegro
(Gitarre: Federico Bento) |
| Joseph Haydn
(1732 – 1809) | Konzert in G-Dur für Violine und Orchester
1. Satz: Allegro moderato (Violine: Jennifer Zbinden)
2. Satz: Adagio (Violine: Maria Imhof)
3. Satz: Allegro (Violine: Carmen Sulser) |
| Antonio Vivaldi
(1678 – 1741) | Konzert für Gitarre, Streichorchester und Cembalo in D-Dur
1. Satz Allegro (Gitarre: Michael Jakober)
2. Satz: Largo (Gitarre: Yanis Dirnberger)
3. Satz: Allegro (Gitarre: Yanis Dirnberger)
Cembalo: Roman Dirnberger |
| Dimitri Kabalewski
(1904 – 1987) | Konzert Nr. 4 in C-Dur für Klavier und Orchester
Allegro molto e energico – Molto sostenuto
Improvisando – Vivo (Klavier: Halid Akça) |
| Mason Williams
(geb. 1938) | Classical Gas für Gitarre und Orchester
(Gitarre: Nicolò Arena) |

Musizieren macht stark!

Aula der Kantonsschule Glarus, 18. Juni 2011: 10 junge Solisten der Glarner Musikschule und ein durch Bläser und Band verstärktes Glarner Kammerorchester erwarten ihren Auftritt. Spannung auf der Bühne, Spannung auch im Publikum: Angehörige und Freunde der Nachwuchstalente, aber auch deren Lehrpersonen fiebern mit, wenn der grosse Moment kommt und die lange vorbereiteten Werke zum Klingen gebracht werden. Was damals, als Pilotprojekt zum 40-jährigen Bestehen der Glarner Musikschule und zum 35-jährigen Jubiläum des Glarner Kammerorchesters unter der Leitung von Christoph Kobelt gelang, findet nun eine Fortsetzung.

Vier Jahre später ist eine neue Generation von Schülersolisten herangewachsen. Unter der umsichtigen Leitung unseres Dirigenten Reto Cuonz, der als Lehrperson an der Glarner Musikschule auch die andere Seite der Ausbildung genau kennt, wurde ein halbes Jahr lang intensiv geprobt; die Vorarbeiten zum Programm gehen noch viel länger zurück, ein Netzwerk von engagierten Personen steht dahinter. Respekt und Anerkennung verdient, was die NachwuchsmusikerInnen mit ihren Lehrpersonen während einer langen Instrumental- und musikalischen Ausbildung leisten: Bis eine junge Solistin, ein junger Solist, nach etwa acht- bis zehnjährigem Unterricht hier stehen darf, haben sie an die tausend oder mehr Stunden geübt, sich in Ensembles einfügen gelernt, sich vielleicht mit Musiktheorie beschäftigt und an etlichen Vorspielsituationen, Stufentests oder sogar Wettbewerben teilgenommen. Jede neue Auftrittssituation ist Herausforderung, aber auch Erweiterung. Sich ihr zu stellen, ist stark, macht stark – wie das Jahresmotto der Glarner Musikschule sagt – und widersetzt sich auf wohlthuende und hoffnungsvolle Art einem Zeitgeist der Beliebigkeit und des schnellen Konsums.

Heute nun dürfen wir innehalten und geniessen: Denn gibt es wohl eine schönere Belohnung als Musik, die mit Hand, Hirn und Herz für ein aufmerksames Publikum dargeboten wird? Welche ihren Widerhall findet und auch – wie sich oft zeigt – langen inneren Nachhall? Wir möchten den jungen Solisten, die uns mit ihrer Musik heute beschenken, von Herzen danken – aber auch den oft im Hintergrund agierenden Teams von Eltern und Bezugspersonen, welche immer wieder ermutigen, begleiten, unterstützen, ihre Kinder abholen und bringen, Instrumente instand halten; den Lehrpersonen, die unzählige Stunden, oft

über ihr Pensum hinaus, in den Nachwuchs investieren. Und jener im Glarnerland unverzichtbaren Institution, der Glarner Musikschule, welche auf vielen Ebenen die Musikalische Bildung breit fördert und konkret umsetzt. Nicht wenige der heutigen Mitglieder des Glarner Kammerorchesters oder auch ihrer temporären Zuzüger waren Lernende der Glarner Musikschule – einige Musikschüler sind unterdessen gar selbst professionelle MusikerInnen und/oder Musiklehrpersonen geworden!

Wir wünschen Ihnen viel Freude an unserem Konzert. Und wenn Sie selbst plötzlich Lust bekommen, auch als Erwachsene noch ein bestimmtes Instrument zu lernen oder im Orchester mitzuspielen – dann tun Sie es, denn dann ist es der richtige Zeitpunkt!

Freundliche Grüsse

Swantje Kammerecker, Präsidentin Glarner Kammerorchester



Probenimpression: Reto Cuonz mit jungen Solisten (Mai 2015)

Werke und Solisten

„Alt & neu“: Tanz-Suite für Altsaxophon von Bernard Wayne Sanders

Die 1993 entstandene und 2014 für die aktuelle Besetzung eingerichtete Suite mit den Sätzen Intrada – Air – Gavotte – Sarabande – Rigaudon bringt ein klassisches Streichorchester und das Saxophon als modernes Soloinstrument zusammen. Mit seiner traditionellen Form, der Tanzsuite, lässt sie an das prachtvolle Zeitalter des französischen Sonnenkönigs denken, kontrastiert von einer frischen, zuweilen durch Dissonanzen und wechselnde Metren durchbrochenen Melodieführung. Der Komponist Bernard Wayne Sanders wurde 1957 in DePere, Wisconsin (USA) geboren. Dort erwarb er 1979 den Bachelor of Music am St. Norbert College und erhielt 1983 den Master of Music an der Wichita State University, Wichita, Kansas, USA. 1989 erwarb er in Hamburg das Orgeldiplom der Hamburger Musikhochschule. Seit 1994 ist er hauptamtlicher Kirchenmusiker in St. Gallus und Maria-Königin in Tuttlingen und Dekanatskirchenmusiker für das Dekanat Tuttlingen (Baden-Württemberg); 1996 wurde er vom Bistum Rottenburg-Stuttgart als Bischöflicher Orgelsachverständiger beauftragt. Als Teil seiner Ausbildung in den USA betrieb Sanders auch Kompositionsstudien. In der amerikanischen Tradition stehend zeichnet sich seine Tonsprache durch eine zwanglose Verbindung von Elementen verschiedener Stilrichtungen aus. Rhythmische Prägnanz, melodische Eingängigkeit und harmonisch pointierte Wendungen verweisen z.B. auf Impressionismus oder Jazz. Seine Werke wurden mehrfach ausgezeichnet.

Jonas Ferndriger (12.03.2000)

Lehrperson: J. Wickihalder

Jonas besucht die Kantonsschule Glarus und spielt seit neun Jahren Saxophon. Nebst der Musik liest er leidenschaftlich, spielt Badminton und Torball.

Neapolitanisches Ständchen: Konzert in A-Dur für Gitarre (Opus 8a, Allegro) von Ferdinando Carulli

Ferdinando Carulli (1770-1841) erlernte zunächst das Cellospiel und begann erst mit etwa zwanzig Jahren, sich das Gitarrenspiel beizubringen, denn zu dieser Zeit war in seiner Heimatstadt Neapel kein Gitarrenlehrer zu finden.

Nachdem er seine technischen Fertigkeiten auf der Gitarre ausreichend entwickelt hatte, gab er zuerst in Neapel und später auch ausserhalb Italiens Konzerte. Carulli war der erste Musiker, der die Gitarre in Paris «salonfähig» machte und gemeinsam mit dem Instrumentenbauer René François Lacôte leistete er wichtige Beiträge zur technischen Verbesserung des Instruments. Das von ihm komponierte A-Dur-Konzert ist eines seiner bedeutendsten Werke und besteht aus zwei Sätzen, dem Allegro und der Polonaise. Nach einer wunderschönen Einleitung des Orchesters lässt er die Gitarre mit virtuosen solistischen Stellen oder in Einklang mit dem ganzen Streichorchester erklingen, was zur Kenntnis bringt, dass die Gitarre als Instrument keineswegs ein «Einzelgänger» ist.

Federico Bento (11.02.1995)

Lehrperson: Annella Peters

Nachdem er sich schon früh, wenn auch kurzzeitig auf der Trompete versucht hatte, wurde die klassische Gitarre für Federico zum Instrument seines Herzens. Seit dem Alter von acht Jahren nimmt er bei Annella Peters Unterricht und lebt seine musikalische Begeisterung nicht nur auf der klassischen Gitarre, sondern auch in der Popmusik aus. Er spielt seit 2012 in der Mainstream-Band Young Souls die Lead-Gitarre und fungiert auch als Backgroundsänger.

Klassische Eleganz: Violinkonzert G-Dur von Joseph Haydn

Joseph Haydn (1732 - 1809) führte nicht nur die Gattungen der Sinfonie und des Streichquartetts zur Hochblüte der Klassik, sondern schrieb auch drei Violinkonzerte, alle mit Streichorchesterbegleitung. Das Konzert in G-Dur (Hob. VII a) erschien schon 1769 im Druck. Hier ist die Nähe zum barocken Concerto noch deutlich, da Tutti- und Solopartien gut unterscheidbar sind und die Solovioline noch nicht an der Entwicklung des thematischen Materials teilnimmt. Der erste Satz Allegro moderato hat ein beschwingtes Thema und eine grössere Kadenz. Der zweite Satz Adagio entfaltet sich als schöne Kantilene, der dritte Satz Allegro weist mit seiner zweistimmigen Kontrapunktik die Experimentierfreude des jungen Haydn aus.

Jennifer Zbinden (31.08.1996)

Lehrperson: Marianne Schönbächler

Jennifer Zbinden ist am 31. August 1996 in Glarus geboren. Seit fast zwölf Jahren nimmt sie Geigenunterricht an der Musikschule Glarus. Seit kurzem ist sie bei den glarnerlandstriichern (Jugendorchester) dabei, zuvor hat sie in verschiedenen anderen Ensembles mitgewirkt. Sie besucht die Kantonsschule Glarus und wird nach der Matura in St. Gallen ein Jurastudium beginnen. Ein weiteres Hobby, nebst der Musik, ist das Volleyballspiel im TnV Ennenda.

Maria Imhof (19.04.1996)

Lehrperson: Domenica Padovan

Maria Imhof wohnt zusammen mit ihren Eltern und ihrem älteren Bruder in Bilten. Im Sommer 2014 hat sie die KV-Lehre abgeschlossen und es hat sich glücklicherweise ergeben, dass sie in ihrem Lehrbetrieb eine unbefristete Anstellung annehmen durfte. Violine spielt sie seit der 5. Primarschulklasse und es bereitet ihr nach wie vor Freude. Am liebsten spielt sie Filmmusik oder Stücke in einem gemütlichen Tempo. Ein weiteres Hobby ist Tennis.

Carmen Sulser (28.11.1998)

Lehrperson: Domenica Padovan

Carmen Sulser wohnt in Niederurnen, ist 16 Jahre alt und spielt seit acht Jahren Violine. Zurzeit macht sie eine Lehre als Kauffrau bei der Geberit in Jona. Erste Erfahrungen im Ensemblespiel durfte sie in der Glarner Musikschule sammeln, u.a. im Contrapunto. Zurzeit spielt sie im Ensemble glarnerlandstriicher und macht regelmässig Kammermusik mit einem Trio.

Lagunen-Zauber: Das Concerto D-Dur für Gitarre von Antonio Lucio Vivaldi

Antonio Vivaldi (1678 - 1741) war ein venezianischer Komponist und Violinist des Barocks. Er führte als Musikmeister des venezianischen Ospedale della Pietà die junge Gattung des Instrumentalkonzerts auf eine neue Höhe und schuf mehr als 500 Konzerte für fast alle Instrumente. Ganz Europa lauschte seinen Aufsehen erregenden Werken, selbst Johann Sebastian Bach studierte die Musik des Venezianers und liess sich durch sie anregen. Besonders Vivaldis Kompositionen für Laute und Orchester stechen unter seiner Produktion hervor: Mit der ihm typischen unerschöpflichen musikalischen Phantasie eröffnete er dem Instrument, das bisher in der Kammermusik und als Generalbassin-

strument vielfältigen Einsatz gefunden hatte, neue Entfaltungsmöglichkeiten. Heute wird meist die Gitarre als Soloinstrument verwendet. Der Charme des Concerto D-Dur RV 93 wird besonders im zweiten Satz durch das sich langsam entfaltende Thema spürbar. In den Wiederholungen werden die Variationen auf dem Cembalo vorgetragen und erinnern an den Zauber der Lagunenstadt. Im Anfangs- und Finalsatz bestechen die Leichtigkeit und der Esprit von Vivaldis Musik, dessen Werke bis in die Gegenwart geschätzt und geliebt werden.

Michael Jakober (24.01.2002)

Lehrperson: Alfred Böhm

Im Jahr 2009 begann Michi bei Alfred Böhm Gitarre zu spielen. Von Anfang an spielte er neben dem Einzelunterricht auch in einer Gruppe und tut dies heute noch. Er merkte, dass ihm das Gitarrenspiel Freude bereitet und drei Jahre später ging er dreimal pro Woche in den Gitarrenunterricht. Seither hat er jährlich am schweizerischen Jugendmusikwettbewerb teilgenommen: 2012 in Freiburg, 2013 in Basel, 2014 in Binningen und dieses Jahr in Winterthur, wo er in der Kategorie Solo-Gitarre zwei zweite Plätze und in der Kategorie Ensemble einen dritten und zwei zweite Plätze entgegen nehmen durfte.

Yanis Dirnberger (26.03.2003)

Lehrperson: Alfred Böhm

Yanis Dirnberger hat Gitarrenunterricht seit der 2. Klasse und ist Mitglied im Ensemble Fly. Er erhielt diverse Preise im Schweizer Jugendmusikwettbewerb 2013/2014 und ist Gewinner im Solowettbewerb Musik-Contest 2014. Er freut sich auf das Konzert mit dem Orchester, da es für ihn etwas total Neues ist.

Roman Dirnberger (21.2.2001)

Lehrperson: Vilma Zbinden

Roman Dirnberger, Kantonsschüler, erhielt den ersten Klavierunterricht bei René Suter und wird seit 2015 bei Vilma Zbinden ausgebildet. 2014 hat er den Solowettbewerb Musik-Contest 2014 der Glarner Musikschule gewonnen, und nimmt an verschiedenen Projekten der Glarner Musikschule und der Kantonsschule Glarus teil.

„Handeln & Besinnen“: Klavierkonzert Nr. 4 von Dimitri Kabalewski

Dimitri Kabalewski (1904 -1987) zählt zu den führenden Musikern der Sowjetära und komponierte etliche Jugendkonzerte. Kabalewski war selber Pianist

und wurde 1939 Professor für Komposition am Moskauer Konservatorium. Sein musikalischer Stil geht in ein modernes Klangdenken, mit zwar noch tonaler, aber erweiterter Harmonik. Vielfach treten Einflüsse von Volksliedern und perkussive Rhythmen auf, so auch im 4. oder „Prager“ Konzert für Klavier und Orchester. Das für den zehnten Pianisten-Nachwuchswettbewerb in Kuibischew (Samara) komponierte Werk kam am 9. Oktober 1979 in Moskau zur Uraufführung; es spielte Juri Popow, ein Student am Moskauer Konservatorium. Es enthält drei Volkslieder tschechischen, mährischen und slowakischen Ursprungs, die dem Komponisten bei einem Prag-Besuch aufgefallen waren. Laut Kabalewski stellt das Konzert für Klavier und Streichorchester „Handeln“ und „Besinnung“ gegenüber. Die beiden Ecksätze, ein Marsch und ein Tanz, verkörpern das erste Element, während der langsame mittlere Satz träumerisch, wie eine Improvisation gestaltet ist. Er zeigt schon Vorboten des Finalthemas, das von der Rührtrommel eingeleitet wird und mit seinem rhythmischen Drive besticht. Trotz seiner vordergründigen Schlichtheit stellt das Werk hohe Anforderungen an Präzision und Klarheit im Ausdruck.

Halid Akça (23.05.1998)

Lehrperson: Vilma Zbinden

Halid Akça spielt Klavier seit dem 11. Lebensjahr. Den Unterricht besuchte er zuerst bei Fredi Grossmann und dann bei Vilma Zbinden. 2014 gewann er den Contest der Glarner Musikschule. Er besucht die 4. Klasse der Kantonsschule.

Der erste Cross-Over Hit: Classical Gas von Mason Williams

Classical Gas war der erste internationale Hit, der klassische Musik und Rock vereinte und die erste Single des US-amerikanischen Komponisten Mason Williams (* 24. August 1938 in Abilene, Texas). Sie animierte andere erfolgreiche Crossover-Kompositionen in den 70er Jahren. Die Anfangsversion des Stücks mit drei Gitarren und einem kleinen Orchester erreichte auf der US Hitliste Platz 2, in Großbritannien Platz 9. Bei den Grammy Awards 1969 bekam es gleich drei Auszeichnungen. Die aktuelle Version wurde vom Komponisten weiterentwickelt und lizenziert. Mason Williams erlernte das Gitarrenspiel erst während seines Musik-Studiums an der Universität von Oklahoma City. Er wurde Mitglied der Folk-Band The Wayfarers. Während seiner Armeezeit war keine Zeit mehr für Bandtouren, aber für Clubauftritte und fürs Komponieren.

Mit Kompositionen verdiente er später auch sein Geld. Zu seinen Abnehmern gehörten Stars wie das Kingston Trio, Gale Garnett und Petula Clark. Als 1967 das Komikerduo Tom und Dick Smothers eine Fernsehshow bekamen, stieg er erfolgreich als Autor für Musik und Comedy ein. Hieraus entstand der Kontakt zu den Warner Bros. Records, worauf Williams einen Plattenvertrag erhielt – und das selbstkomponierte Instrumental Classical Gas wurde seine erste Single.

Nicolò Arena (06.01.2000)

Lehrperson: Alfred Böhm

Nicolò Arena hat Gitarrenunterricht seit 6 1/2 Jahren. Er gewann diverse Preise bei Schweizer Jugendmusikwettbewerben und ist Mitglied der Gruppe 4Guitars.

Reto Cuonz, Dirigent

Reto Cuonz studierte Cello bei Claude Starck an der Musikhochschule Zürich. Anschliessend besuchte er an der Kantorenschule Zürich die Klasse von Jakob Kobelt und die Dirigierklasse von Olga Géczy. Er spezialisierte sich auf Barockcello bei Christophe Coin an der Schola Cantorum Basiliensis. Seine rege Konzerttätigkeit - in den vergangenen Jahren vor allem im Quartett und Orchester «ad fontes», neu mit «Ensemble la fontaine» - führt ihn in viele Länder Europas. 1997 gründete er das Vokalensemble Hottingen Zürich, das er bis heute leitet. Seit vielen Jahren unterrichtet der gebürtige Glarner an der Glarner Musikschule als Cellolehrer und ist im Glarnerland immer wieder auch mit Konzertprojekten präsent, sei es als Cellist, Dirigent oder Singwochenleiter.

Das Glarner Kammerorchester

Das vorwiegend aus Laienmusikern bestehende Streichorchester prägt mit seinen Sinfoniekonzerten, Begleitung von Chorwerken sowie Projekten mit Solisten und NachwuchsmusikerInnen seit Jahrzehnten das Glarner Musikleben aktiv mit. 1976 konstituierte sich das Orchester als Verein. Seitdem unterstützen Passivmitglieder und Freunde des Glarner Kammerorchesters mit ihren Beiträgen wesentlich das kulturelle Engagement des Orchesters. www.gko.ch

Wir laden Sie herzlich ein zu unseren nächsten Konzerten:

20. Juni 2015 Sommerserenade der Glarner Musikschule in der Kirche Matt.
Gesamtleitung: Marianne Schönbächler

24. Oktober 2015 Abschlusskonzert des Musiklagers der Glarner Musikschule in der Aula der Kantonsschule Glarus.

29. November 2015 Celtic Women, Konzert mit Band & Voice in der Aula der Kantonsschule Glarus. Leitung: Axel Eggers, Solistin: Marina Bärtsch

12. März 2016 Sinfonie- und Solistenkonzert des Glarner Kammerorchesters in der Aula der Kantonsschule Glarus. Leitung: Reto Cuonz, Solisten: Vilma Zbinden und Daniel Zbinden, Klavier. Konzert für Streichorchester und Klavier zu vier Händen von Alfred Schweizer (Uraufführung), weitere Werke von W.A. Mozart und J. Haydn.

Herzlichen Dank

für die grosszügige Unterstützung unseres Konzerts:



glarner woche

Pressepartner

Kamm-Bartel-Stiftung

Sandoz Fondation de famille



RAIFFEISEN

CREDIT SUISSE

FRITZ JAKOBER

F. Jakober Vermögensverwaltungs AG

Läderach
chocolatier suisse

müller
kartonagen

